

Vergleichende Tabelle

Synthetische Pestizide

Angewendete Maßnahmen	Initiative Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide	Initiative Für sauberes Trinkwasser	Aktionsplan Pflanzenschutzmittel des Bundes
Übergangszeitraum	<input checked="" type="checkbox"/> 10 Jahre	<input checked="" type="checkbox"/> 8 Jahre	<input checked="" type="checkbox"/> 6 Jahre
Wie denn?	<input checked="" type="checkbox"/> Verbot im Bundesgesetz garantiert	<input type="checkbox"/> Abschaffung der Direktzahlungen an Landwirte	<input type="checkbox"/> Risikoreduktion
Maßnahmen zum Schutz der schweizerischen Produktion	<input checked="" type="checkbox"/> Garantie	<input type="checkbox"/> Keine	<input type="checkbox"/> Keine

Pestizide

Synthetische Schädlingsbekämpfungsmittel	<input checked="" type="checkbox"/> Verbot	<input type="checkbox"/> Kein Verbot	<input checked="" type="checkbox"/> Reduktionsplan
Anwendungsbereich	<input checked="" type="checkbox"/> Konventionelle Landwirtschaft, öffentlicher & privater Sektor	<input type="checkbox"/> Nur in der Landwirtschaft	<input type="checkbox"/> Nur in der Landwirtschaft

Gesundheit & Biologische Vielfalt

Schutz der biologischen Vielfalt	<input checked="" type="checkbox"/> Wichtig	<input type="checkbox"/> Nicht vorhersehbar	<input type="checkbox"/> Nicht vorhersehbar
Schutz der Gesundheit	<input checked="" type="checkbox"/> Wichtig	<input type="checkbox"/> Nicht vorhersehbar	<input type="checkbox"/> Nicht vorhersehbar
Schutz des Trinkwassers	<input checked="" type="checkbox"/> Wichtig	<input type="checkbox"/> Nicht vorhersehbar	<input type="checkbox"/> Nicht vorhersehbar
Lebensmittel ohne synthetische Pestizide	<input checked="" type="checkbox"/> Garantie	<input type="checkbox"/> Nicht garantiert	<input type="checkbox"/> Nicht garantiert



Direktzahlungen für die Landwirtschaft? Ja, mit einer Schweiz ohne synthetische Pestizide

NEIN Zu der Initiative für
sauberes Trinkwasser

JA für eine Schweiz ohne
synthetische Pestizide



NEIN: Gegen ineffiziente Regelungen

JA: Für eine Unterstützung der Bauernschaft

Der Unterschied zwischen den beiden Initiativen

Die Initiative "Sauberes Trinkwasser" verbietet nicht den Einsatz von synthetischen Pestiziden. Sie fordert lediglich, dass Landwirte, die sie einsetzen, keine Direktzahlungen mehr erhalten. Diese Initiative wird nur sehr geringe Auswirkungen auf die Gesundheit und die Umwelt haben, da die Landwirte weiterhin Pestizide verwenden können. Zudem sieht die "Sauberes Wasser"-Initiative kein Verbot des Einsatzes von Pestiziden in Privathaushalten und bei der Landschaftspflege vor, die ebenso problematisch sind.

Die Initiative "Für eine pestizidfreie Schweiz" schützt die Konsumenten vor den negativen Auswirkungen von Pestiziden und stärkt gleichzeitig die einheimische Landwirtschaft. Das Verbot gilt für Einsatz von synthetischen Pestiziden sowohl für inländische als auch für importierte Waren. Die Initiative schafft somit gleiche Wettbewerbsbedingungen für unsere Landwirte. Die Initiative wird auch dafür sorgen, dass alle Bevölkerungsschichten Zugang zu gesunden und erschwinglichen Lebensmitteln haben, da dies die Norm sein wird.

Warum für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide stimmen

Die **wiederholten** Anwendungen einiger Pestizide, auch in sehr niedrigen Dosen, haben schädliche Auswirkungen auf Menschen und Natur. Bei der Zulassung von Substanzen wissen wir nur wenig über die Auswirkungen auf unsere Gesundheit, vor allem auf längere Sicht. Es ist besser, nicht auf die Konsequenzen zu warten! Wir wissen, dass synthetische Pestizide sich wirklich negativ auf die Umwelt auswirken. Diese Auswirkungen können so weit gehen, dass die zukünftige Agrarproduktion **verringert** wird.

Die Initiative lässt eine Übergangszeit zur Anpassung

Wir haben **10 Jahre Zeit**, um uns an die neuen Maßnahmen anzupassen. Diese neuen Normen sind für Schweizer Bauern weniger radikal als die derzeit gültigen Regelungen für BIO-Betriebe, die bereits jetzt gewinnbringend arbeiten.

Und die Preise?

Supermärkte kassieren bei BIO-zertifizierten Produkten eine höhere Gewinnmarge. Wir können keine Preisentwicklung vorhersagen, demnach bringen weniger Pestizide Produkte auch weniger Gesundheit und Wasserklärung kosten.